

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Volker Klöpfer 563 - 6653 563 - 8036 volker.kloepfer@stadt.wuppertal.de
	Datum:	08.04.2019
	Drucks.-Nr.:	VO/0278/19/1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
02.05.2019	Ausschuss für Verkehr	Entgegennahme o. B.
Elektrifizierung der Eisenbahnstrecke Solingen Hbf - Remscheid Hbf - Wuppertal-Oberbarmen - Antwort der Verwaltung		

Grund der Vorlage

Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 02.04.2019

Beschlussvorschlag

Die Antwort der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Einverständnisse

Entfällt.

Unterschrift

Meyer

Begründung

Mit der Großen Anfrage vom 02.04.2019 bittet die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN um einen Sachstandsbericht hinsichtlich der Umsetzung des vom Ausschuss für Verkehr am 31.10.2018 einstimmig beschlossenen Antrags VO/0852/18 „Elektrifizierung der Eisenbahnstrecke Solingen Hbf – Remscheid Hbf – Wuppertal-Oberbarmen“. Dies unter Berücksichtigung der aktuellen Landtagsvorlage Drucksache 17/5370 „SPNV in Nordrhein-Westfalen stärken: für Klimaschutz, weniger Emissionen und mehr Fahrkomfort – Mix aus Antriebsformen wählen!“

Hierzu nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Vorbemerkungen:

Analog zur Beschlussfassung weitgehend gleichlautender Anträge in den zuständigen Ausschüssen Solingens und Wuppertals bzw. im Rat der Stadt Remscheid, ist auch bei der Umsetzung der Beschlüsse durch die Verwaltungen ein koordiniertes Vorgehen im Bergischen Städtedreieck erforderlich.

Da die Zuständigkeit für die Bestellung der Verkehrsleistungen auf der Strecke der S 7 beim VRR liegt und dieser auch über die Wahl der geeigneten Antriebsart der zum Einsatz kommenden Züge entscheidet, erscheint es insbesondere wichtig, den VRR von einer (Teil)Elektrifizierung zu überzeugen.

Zum aktuellen Sachstand:

In der letzten Sitzung des Arbeitskreises „Schienenverkehr im Bergischen Städtedreieck“ am 20.12.2018 bei der IHK ist das Thema Elektrifizierung der S 7 diskutiert worden. Für die Laufzeit des aktuellen Verkehrsvertrags mit Abellio zum Betrieb auf der S 7 (bis Ende 2028) sah der VRR keine Möglichkeit eines Wechsels der Antriebstechnik. Für die Aufnahme alternativer Antriebstechniken in die Ausschreibung des nachfolgenden Verkehrsvertrags zeigte sich der VRR offen.

Auf Einladung von Herrn Krause, Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Solingen und Mitglied des Rates der Stadt Solingen, hat am 22.03.2019 ein Workshop zum Ausbau und zur Elektrifizierung der Strecke der S 7 stattgefunden. An diesem Workshop haben, neben Vertreter*innen der Verwaltungen des Bergischen Städtedreiecks, u.a. auch Vertreter*innen des VRR, der Bergischen Universität Wuppertal, der IHK, von ProBahn und des VCD teilgenommen. Im Workshop wurden die Möglichkeiten zur Elektrifizierung der Strecke bzw. des Fahrzeugmaterials umfassend erörtert. Die Vertreter der Städte sowie der IHK, von ProBahn und VCD signalisierten einhellig ihre Unterstützung des Vorhabens einer Elektrifizierung der Strecke als wichtige Basis für weitere Schritte und betonten die Wichtigkeit eines abgestimmten Vorgehens. Die weitere Entwicklung der S 7 soll dabei auch in der Städtebahnstudie, die im Rahmen des aktuellen StadtUmland.NRW-Projektes (Kooperationsraum „Zwischen Rhein und Wupper“) beauftragt werden soll, untersucht werden.

Der VRR erläuterte, dass die Dieselseite allgemein als Auslaufmodell angesehen werde. Welche Antriebstechnik für (bisher) nicht-elektrifizierte Strecken am geeignetsten sei, müsse im Einzelfall geprüft werden. Im Falle der S 7 könnte es dabei durchaus sein, dass beim Einsatz von batterieelektrischen Zügen auf eine zusätzliche Elektrifizierung der Strecke verzichtet werden könnte, da auf einzelnen Teilabschnitten (Wuppertal Hbf – Wuppertal-Oberbarmen sowie im Bereich Solingen Hbf) bereits ein Fahrdrat vorhanden sei, der zum Aufladen der Batterien eventuell schon ausreichen könnte. Abschließend betonte der VRR die schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen, insbesondere hinsichtlich des Einwerbens von Fördermitteln für die Erprobung neuer Antriebstechnologien.

Im Termin wurden schließlich diverse offene Fragen identifiziert, die es im Weiteren abzuarbeiten gilt.

Im Rahmen der Großen Anfrage war auch auf einen aktuellen, gemeinsamen Antrag der Fraktionen der CDU, der FDP sowie von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für den Landtag Nordrhein-Westfalens (Drucksache 17/5370) hingewiesen worden. Mit diesem Antrag soll die Landesregierung u.a. beauftragt werden, „sich beim Bund und den Aufgabenträgern dafür einzusetzen, dass die jeweils sinnvollste Alternative (Elektrifizierung, Teil-Elektrifizierung, alternative Antriebe für bisher nicht elektrifizierte Fahrstrecken ermittelt und durch SPNV-Zweckverbände beim Land zur Umsetzung angemeldet werden.“ Damit, eine Beschlussfassung des Antrags vorausgesetzt, würde das Thema Elektrifizierung/alternative Antriebe für alle derzeit nicht elektrifizierten Strecken und damit u.a. die Strecke der S 7 auch „von oben“ und ergänzend zu den Bemühungen des Bergischen Städtedreiecks an den VRR herangetragen. Der Antrag kann daher, aus Sicht der Verwaltung, für die weitere Entwicklung nur förderlich sein.